

Zeitschrift: Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz
Herausgeber: Fricktalisch-Badische Vereinigung für Heimatkunde
Band: 1 (1926)
Heft: 1

Artikel: Scheffel-Episode
Autor: Brogli, F.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-747501>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Das sind in kurzen Zügen Zwecke und Ziele einer Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz. Seien wir uns derselben bei unseren Bestrebungen voll bewußt und es arbeite daher jeder an seinem Platze mit zum Wohle der engeren Heimat und des Staates eingedenk der Devise der am 7. Oktober 1815 in Genf gegründeten Schweiz. Naturforschenden Gesellschaft: „Förderung der Kenntnis der Natur und ihrer Geschichte überhaupt und insbesondere der vaterländischen, sowie Ausbreitung und Anwendung dieser Kenntnis zum Nutzen des Vaterlandes.“

Scheffel-Episode.

Nacherzählt von Frid. Brogli, Säckingen.

Eine kleine Geschichte vom Dichter J. D. v. Scheffel, die der Vergessenheit entrisen werden sollte, und welche die spätere Menschenscheuheit des Dichters zeigt, ist die: Scheffel verkehrte im alten Knopf in Säckingen und hatte dort seine Tischrunde, darunter war auch der Mühlentoni (Anton Dilliger, geb. 1. Mai 1819, gest. 26. Dezember 1877, verheiratet mit Anna geb. Brogli, geb. 29. August 1834, gest. 26. Dezember 1918.)

Als Scheffel den Tod seines guten Bekannten erfuhr, entschloß er sich, an der Beerdigung teilzunehmen. Um aber jeder Ovation aus dem Wege zu gehen, fuhr er bis zur Station Brennet-Oeflingen, schlich sich auf Umwegen nach Säckingen zu seinem Freunde Gustav Bally, dem Schwager des Mühlentoni, dessen Wohnung hinter dem Münster in Säckingen war, begrüßte diesen und sagte, daß er zur Beerdigung da sei, er wolle aber nicht erkannt sein und werde auch deswegen nicht mit ihm (Bally) gehen. Gleichzeitig verabschiedete er sich und auf dem Friedhof stahl er sich davon, um wieder nach Brennet zu Fuß zu gehen, um bei seinem Freunde Thoma im „Kreuz“ einen Imbiß zu nehmen und mit dem „Brotiszug“ wieder heim zu fahren.

Prähistorische Funde auf dem Zeiningerberg.

Don Pfarrer H. R. Burkart, Wallbach (Aargau).

Zwischen dem Zeiningerberg und dem „Chriesiberg“ liegt eine Einsattelung, der „Spitzengraben“. Er bildet die Verbindung zwischen Mumpf—Wallbach einerseits und Zuzgen andererseits. Auf der rechten Ausgangsseite gegen Zuzgen, am obersten Rand des Zeiningerberges thront ein Felsenmassiv von etwa 30 Meter Breite und 7 Meter Höhe.